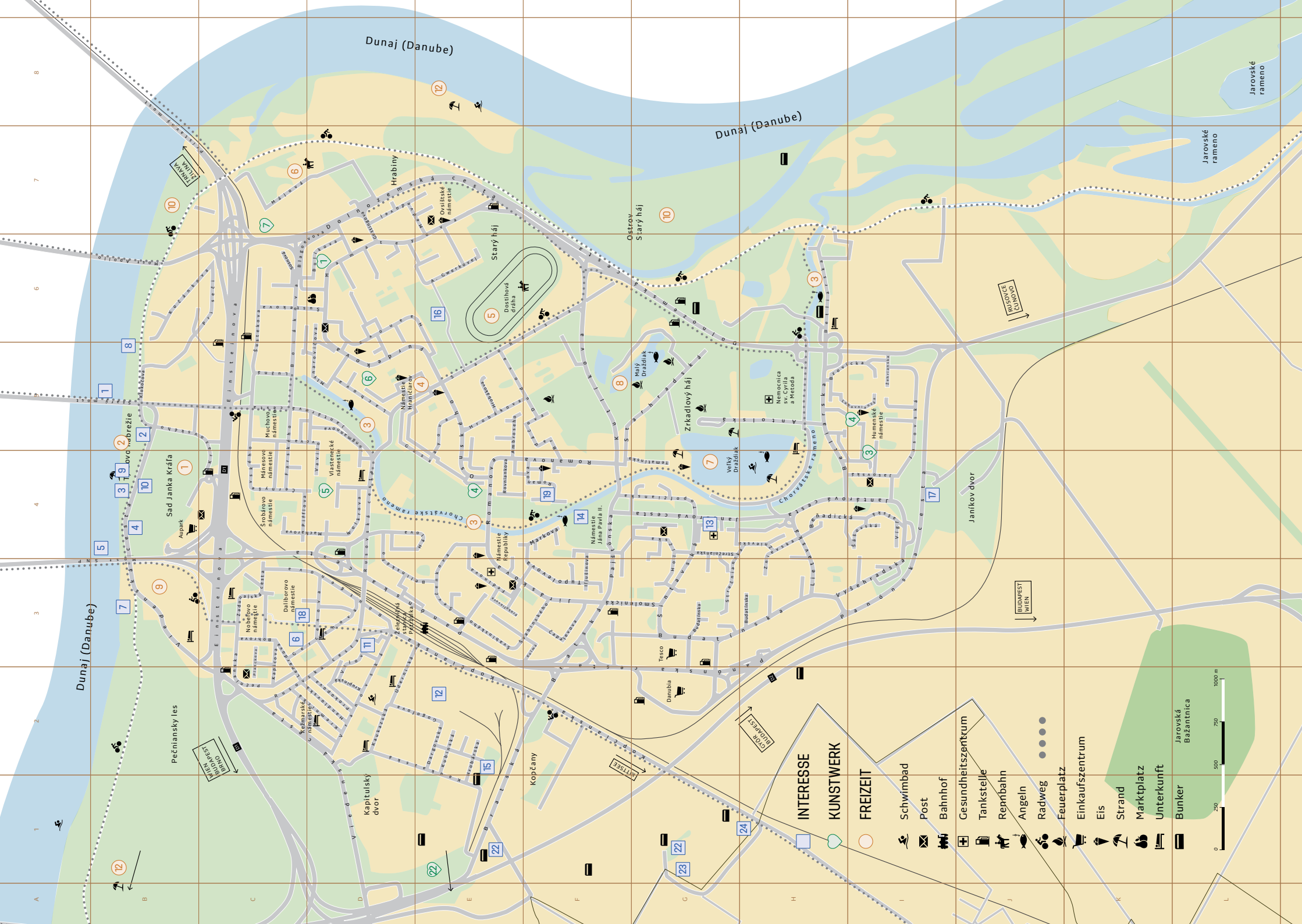


DE

Rechtes Donauufer





Dunaj (Danube)

Dunaj (Danube)

Jarovské rameno

Jarovské rameno

8

7

6

4

3

2

1

6

10

7

1

2

1

3

6

11

12

22

12

6

1

16

4

3

3

12

15

22

10

5

8

7

14

13

23

23

24

22

23

24

BRUSOVÉ
ČUMANO
















BUDAPEST
WIEN

BRUSOVÉ
ČUMANO

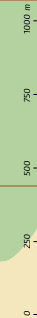
MITSE

INTERESSE
KUNSTWERK

FREIZEIT

-  Schwimmbad
-  Post
-  Bahnhof
-  Gesundheitszentrum
-  Tankstelle
-  Rennbahn
-  Angeln
-  Radweg
-  Feuerplatz
-  Einkaufszentrum
-  Eis
-  Strand
-  Marktplatz
-  Unterkunft
-  Bunker

Jarovská
Bažantnica



einleitung



Die ersten Schritte der meisten Besucher von Bratislava führen auf den sog. Ehrenhof der Burg Bratislava, von wo aus man über die Donau hinweg einen Ausblick auf das südliche, rechte Flussufer hat. Der Anblick der größten Plattenbausiedlung – Petržalka – ist für den Besucher zumindest prägnant. Doch das, was aus der Ferne wie ein öder „Betonschun- gel“ erscheint, birgt eine Menge Überraschungen, von denen auch die hiesigen Einwohner oft nichts ahnen. Von den geheimnisvollen Ecken der Siedlung, in der fast 130 000 Menschen wohnen, bis hin zur überaus interessanten Geschichte des Gebiets, auf dem sie liegt.

Das rechte Donauufer von Bratislava war in der Vergangenheit ein strategisch wichtiges Gebiet an der Grenze, die durch den gewaltigen Wasserlauf natürlich geschaffen war. Bis hierher reichte die Grenze des Römischen Reiches, deren Überreste bis heute in Form der Grundmauern eines römischen Militärlagers – der Gerulata – im Stadtteil Rusovce zu sehen ist. Petržalka war seit 1918 Bestandteil der 1. Tschechoslowakischen Republik, in den Jahren 1938-1945 gehörte dieser Stadtteil zum nazistischen Deutschland und nach dem Zweiten Weltkrieg fiel er erneut der Tschechoslowakei zu. Die Gemeinden Jarovce, Rusovce und Čunovo wurden der Republik 1947 angegliedert, nach der Entscheidung der Pariser Friedenskonferenz, und 1972 wurden alle drei Gemeinden Stadtteile der Hauptstadt. Bis 1989 führte ganz in der Nähe dieses Gebiets die Grenze zwischen dem Westen und dem Ostblock in Form des sog. Eisernen Vorhangs entlang. Das rechte Ufer in Bratislava war seit ewigen Zeiten

eng mit dem Einzugsgebiet der Donau verbunden, dessen einzigartiges Ökosystem aus Auenwäldern und einer Vielzahl an Donauarmen es bereits im 19. Jahrhundert dazu vorbestimmt haben, zu einem gefragten Background für Sport und Erholung der Stadt Bratislava zu werden. Hier befanden sich zahlreiche Sportplätze, mehrere Wassersportklubs und besonderer Beliebtheit erfreute sich auch der älteste öffentliche Park in Mitteleuropa – der Au Park – heute bekannt als Sad Janka Kráľa, den zu Zeiten der österreichisch-ungarischen Monarchie auch die Besucher aus dem nahegelegenen Wien gern aufsuchten. Diese reisten mit einer Zugverbindung an, der sog. Wiener Straßenbahn. Das rechte Donauufer ist es wert, von jedem Besucher der Stadt Bratislava besucht und erkundet zu werden. Auf ihre Kosten kommen hier auch Geschichtsliebhaber beim Besuch der Denkmäler von Petržalka aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die erhaltenen Objekte eines einzigartigen Verteidigungssystems aus den Jahren 1933-1938 funktioniert bis heute als lebendiges Museum mit einem umfangreichen Angebot an Erlebnis- und Lernaktivitäten. Ein Besuch der Fasanerie in Jarovce, von Schloss Karlburg, des Militärlagers Gerulata oder der Galerie für moderne Kunst Danubiana ist ganz sicher lohnenswert. Den Fans des Radsports, des Eislaufens, des Reitens oder der Wassersporte, aber auch Naturliebhabern bietet das rechte Donauufer jede Menge Unterhaltung. Entdecken Sie mit uns die Geheimnisse dieses außerordentlich interessanten, südlichsten Teils der Hauptstadt und der Region Bratislava.

Petržalka

Der Stadtteil Bratislava – Petržalka erstreckt sich am rechten Donauufer. Es handelt sich hier um eins der am dichtesten besiedelten Gebiete der Slowakei und wenn der Stadtteil selbst Stadt wäre, dann würde diese mit mehr als 105 000 Einwohnern den Platz der drittgrößten Stadt der Slowakei einnehmen. Die meisten Einwohner leben in Plattenbauten, die in den Jahren 1973-1989 als Bestandteil eines großartigen Projekts errichtet wurden, dessen Ergebnis die größte Plattenbausiedlung Mitteleuropas ist. Einen wesentlichen Teil des Gebiets, auf dem sich heute die Siedlung erstreckt, war einst mit Behausungen dörflichen Charakters bebaut, die jedoch fast komplett dem

Erdboden gleich gemacht wurden. Dieses auf den ersten Blick für Touristen uninteressante Gebiet birgt eine ereignisreiche und interessante Geschichte, eine Menge Denkmäler, Kunstwerke und verschiedenartige, unerwartete Ecken. Es handelt sich hier um ein einzigartiges Beispiel von Ideen der Städteplanung und Architektur für ein kollektives Wohnen aus der Zeit des Sozialismus der 70er und 80er Jahre. Außerdem bieten Petržalka und seine Umgebung den Besuchern eine Vielzahl an Sport- und Erholungsaktivitäten in attraktiver Natur, in der Nachbarschaft der Donau und der Auenwälder.



Einwohnerzahl: 104 395 (25 % der Gesamtbevölkerung von Bratislava) **Bevölkerungsdichte:** 3 640 Einwohner/km² **Fläche:** 28,7 km² (7,8 % der Gesamtfläche von Bratislava) **Anzahl der Wohnungen:** 44 373 **Anteil der bebauten Fläche:** 8 % (der geringste Anteil unter allen Stadtteilen von Bratislava) **Öffentliche Grünflächen:** 192,36 ha (davon in Parks: 27,46 ha) Stand zum 31.12.2014, Quelle: Statistisches Amt der Slowakischen Republik

interessantes



1



1

1 Alte Brücke

Die erste feste Brücke über die Donau wurde 1889 errichtet und trug den Namen des österreichisch-ungarischen Kaisers Franz Joseph I. (ab 1919 dann nach Milan Rastislav Štefánik Brücke). 1945 wurde die Brücke von der deutschen Armee bei deren Rückzug zerstört. An ihrer Stelle errichtete man die Brücke der Roten Armee, die nach 1989 in Alte Brücke umbenannt wurde. Aufgrund ihres schlechten technischen Zustands nahm man sie 2014 auseinander und baute zwei Jahre später an ihrer Stelle eine „neue“ Alte Brücke, auf der neben einem Fuß- und Radweg die Straßenbahn nach Petržalka verkehrt.



2

2 Arena-Theater

Es gehört zu den ältesten Theatern der Stadt Bratislava. 1828 wurde bei der Parkanlage Sad J. Kráľa ein hölzernes Freilichttheater gebaut – eine Theaterarena. In Etwa an derselben Stelle steht heute das Gebäude des Arena-Theaters, das 1898 gebaut wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Theater nicht in Betrieb und konnte erst 1996 wieder zum Leben erweckt werden. Inzwischen finden hier Theatervorstellungen, Konzerte und Filmvorführungen statt. Hinter dem Theater befindet sich der Ziegelbau eines Wasserturms, der für die Wasserversorgung des Theaters genutzt wurde, und neben ihm befindet sich das Ziegelhaus des Turmwärters.



3

Brigita, Alteingesessene von Petržalka

Eine bekannte Figur im Au Café war der Kellner Jani báči (Johann, Johnny). Stets perfekt gekleidet, flink, geschickt, zuverlässig – so haben ihn die meisten Besucher in Erinnerung. Nach dem Abriss des Au Cafés ging er ins Restaurant Lipa, wo er in hohem Alter seine Karriere als Kellner beendete.

3 Au Café

Das berühmte Au Café wurde 1827 am Donauufer bei der Wiener Straße eröffnet und seine Entstehung hängt mit dem Betrieb der Bootsbrücke über die Donau zusammen. Das Café wurde 1890 um ein Restaurant erweitert. Das Gebäude begann in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts zu verfallen, bis man es

schließlich 1966 ganz abriß. Es sollte später durch das Projekt einer Kongresshalle ersetzt werden, das aber letztendlich nicht realisiert wurde. 2003 errichtete man an gleicher Stelle ein neues Gebäude, welches mehr oder weniger die ursprüngliche Form respektiert und heute als Café und Restaurant mit Sommerterrasse betrieben wird.

4 Leberfinger

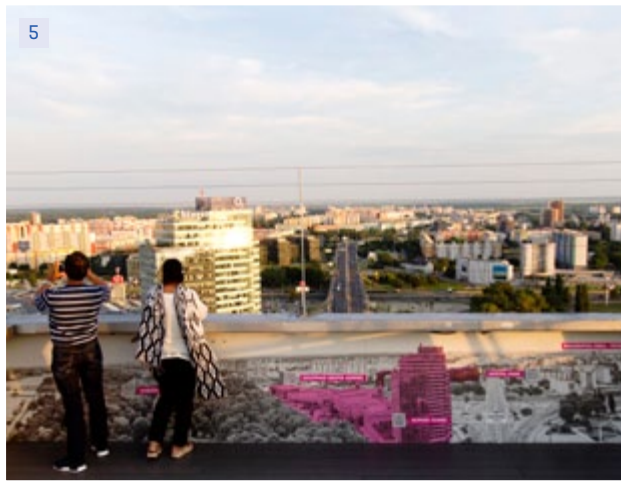
Die Geschichte des Restaurants Leberfinger reicht bis ins Jahr 1759 zurück, als es als Gasthaus für Reisende an einer bedeutsamen Verkehrsader begründete – der Wiener Straße. Die berühmte Küche, sehr populäre Tanzvergnügen und Theatervorstellungen machten aus dem Gasthaus Leberfinger ein beliebtes Ausflugsziel der Pressburger. Ab 1948 war in diesem Gebäude dann das Ausbildungszentrum für Schornsteinfeger untergebracht. 1992 brannte das Objekt ab und wurde nicht mehr genutzt. 1998 wurde es dann saniert und ist bis heute als Restaurant in Betrieb.



4



5



5

5 Brücke des Slowakischen Nationalaufstands

Die Brücke des Slowakischen Nationalaufstands wurde in den Jahren 1969 bis 1972 gebaut. Die Brücke mit dem Ausflugsrestaurant an der Spitze, das heute UFO genannt wird, ist eins der markantesten Symbole von Bratislava. Auf dem Dach des Restaurants befindet sich eine Aussichtsplattform mit Panoramablick.

6 Kirche der Auferstehung des Heiligen Kreuzes

Die Kirche mit Pfarre wurde 1932 nach einem Entwurf des Architekten Vladimír Karfík errichtet, des Hofarchitekten von Tomáš Baťa, der den Einwohnern von Petržalka half, diesen Bau zu realisieren. Durch die Verwendung von vorgefertigten Teilen (aus denen man auch die Baťa-Fabriken baute) konnte dieses Bauwerk mit einem minimalen Budget in dreieinhalb Monaten errichtet werden. Die Kirche mit der dreischiffigen Basilika repräsentiert die Ideale des funktionalistischen Architekturverständnisses ohne jegliche „unnötige“ Zierelemente. Im Innenbereich sind ursprüngliche Elemente wie der Altar, die Bänke und der Beichtstuhl erhalten geblieben und im Raum dominiert ein Holzkreuz vom Pressburger Bildhauer Alois Rigele.



6



6



7



7

7 Ruderklubs

Das Donauufer von Petržalka war bereits im 19. Jahrhundert ein Ort, an dem sich mehrere Sportstätten befanden. Neben Fußball- und Tennisplätzen gab es hier eine Menge Bootshäuser. Bis heute sind die Bootshäuser östlich der Alten Brücke in Betrieb und auch zwei einzigartige Gebäude der Ruderklubs bei der SNP-Brücke konnten erhalten werden. Einer davon ist der Slowakische Ruderklub vom Architekten Emil Belluš und der andere der Deutsche Ruderklub vom Architekten Josef Konrad. Beide Gebäude, die 1931 erbaut wurden, sind einzigartige Beispiele der funktionalistischen Architektur in der Slowakei. Leider verfällt das Gebäude des Deutschen Ruderklubs bereits seit längerer Zeit, während der Slowakische Ruderklub seine Funktion bis heute erfüllt und neben dem Bootshaus befindet sich hier auch das Restaurant Aušpic.



7



Max, Ruderklub Dunajklub Kamzík

Ich mag den Dunajklub, weil ich hier gute Kumpels habe. Wir haben ein ziemlich unterhaltsames Training, da machen wir auch noch vieles andere als nur Paddeln. Meistens trainieren wir auf dem See Veľký Zerník. Wenn ich beim Training bin, muss ich nicht lernen.



8

8 Bootshäuser

Das Donauufer von Petržalka ist bereits seit dem 19. Jahrhundert der Sitz mehrerer Ruderklubs und Bootshäuser. Der Ungarische Ruderklub wurde bereits 1862 gegründet und war der erste moderne Sportklub im damaligen Ungarn. 1896 wurde das Fundament für ein heute nicht mehr existierendes Gebäude gelegt, das man beim Bau der SNP-Brücke zerlegt hatte. Der älteste Klub, der bis heute aktiv ist, war der Ruderklub Dunajčik, der bereits 1924 gegründet wurde. Anfangs hatte der Klub seinen Sitz am gegenüberliegenden Donauufer, im Winterhafen, bis man schließlich ein Bootshaus am Ende der Lido-Bucht errichtet hatte, gleich hinter dem Zaun des berühmten Freibads. Der Bau des Geländes, das bis heute genutzt wird, gelang bereits 1946. Die ursprünglich aus Holz bestehenden, grün gestrichenen Gebäude stehen hier bis heute, zusammen mit den alten Wegweisern, der Aufschrift Dunajčik und zwei Paddeln über dem Eingang zum Bootshaus. Die Klubmitglieder befassen sich mit Kanuwandern, aber auch mit Kanusport. Sie treffen sich auf dem Gelände, verschönern ihr Bootshaus, reparieren die Boote, sitzen am Lagerfeuer und verbringen hier den größten Teil ihrer Freizeit. In ihrer Nachbarschaft befinden sich zwei neuere Bootshäuser. Die Geschichte des Ruderklubs Dunajklub Kamzík reicht bis ins Jahr 1933 zurück, als der Klub seinen Sitz im Gebäude des Ungarischen Ruderklubs hatte. 1970 zog er dann in ein neues Gebäude um, wel-

ches eine Spiegelkopie des Nachbargebäudes vom Kanuklub des Polizeisportvereins darstellt. Zu den Bootshäusern gehören auch Tennisplätze, Beachvolleyballplätze und Feuerstellen für Lagerfeuer.



9

9 Fährhafen des Propellerboots

1930 entwarf der junge slowakische Architekt Emil Belluš zwei funktionalistische Gebäude für den Fährhafen des Propellerboots – eines Bootes, das zwischen dem rechten und linken Donauufer verkehrte. Ursprünglich wurde der Verkehr mit mehreren Dampfschiffmodellen betrieben. Die letzte Fähre war das Schiff Kamzík, das seit 1978 mit Unterbrechungen bis 2003 unterwegs war. Während das Gebäude am Ufer der Altstadt bis heute als Café in Betrieb ist, erfüllt das Gebäude am rechten Ufer, das aus einem Warteraum und einem Schalter zum Fahrkartenverkauf besteht, seine Funktion schon längst nicht mehr.



10

Peter, Klub der Freunde des öffentlichen Stadt- und Nahverkehrs

Die Haltestelle der Wiener Straßenbahn Petržalka – Ausweichstelle in der Parkanlage Sad Janka Kráľa ist ein stiller Zeuge der eingestellten Straßenbahnverbindung zwischen Wien und Pressburg aus Zeiten der Monarchie und der I. Tschechoslowakischen Republik. Die Einwohner beider Donaumetropolen nutzten diese Verbindung oft bei gegenseitigen Besuchen.



10

10 Wiener Straße

Von der Alten Brücke entlang des Ufers führt die Viedenská cesta – die Wiener Straße. In der Vergangenheit war diese Straße die einzige Verbindung zu Wien, daher hatte sie in der Geschichte von Bratislava eine große Bedeutung. Ab 1914 verkehrte dort entlang die sog. Wiener Straßenbahn, die Pressburg mit Wien verband. Sie war praktisch bis 1946 in Betrieb und gehörte zu den Symbolen von Bratislava in der ersten Republik.



10

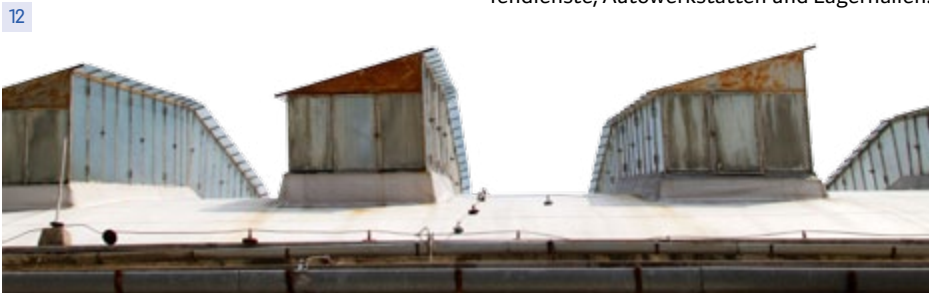
11 Haus des Direktors des Emaillierwerks

Gegenüber dem Bahnhof, im Schatten des jüngst errichteten Zentrums Vienna Gate steht ein Ziegelhaus. Es handelt sich um eine Villa vom Anfang des 20. Jahrhunderts im Fachwerkstil und gehörte dem Direktor des Emaillierwerks Sphinx.



12 Fabrik Matador

1904 wurde ein Betrieb zur Herstellung von Gummiwaren gegründet. Die Fabrik Semperit, später dann als Matador bekannt, war hier bis zu den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts in Betrieb. Das große Gelände am Bahnhof, auf dem sich auch mehrere einzigartige Ziegelhallen des ursprünglichen Emaillierwerks befinden, ist heute der Sitz vieler Firmen, Reifendienste, Autowerkstätten und Lagerhallen.



13 Mauer für Panzerabwehrkanone

Bei der Straße Jantárova cesta auf der Wiese bei der Poliklinik ragt eine Schießscharte aus Stahlbeton mit einer Öffnung für eine Panzerabwehrkanone aus der Erde. Zwei dieser

Mauern sind auch beim Objekt B-S 8 erhalten geblieben. Diese ist jedoch deshalb so interessant, weil sie sich direkt in der Mitte der Siedlung befindet. Die Mauern wurden vom deutschen Militär in den Jahren 1944 und 1945 als Bestandteil des sog. Südostwalls errichtet.



14 Kirche der Heiligen Familie

Diese Kirche war am 14. September 2003 in die Geschichte des Stadtteils Petržalka eingegangen, als hier eine Heilige Messe stattfand, die Papst Johannes Paul II. vor fast einer Viertelmillion Menschen zelebrierte. Zu seinen Ehren wurde auch der Platz nach ihm benannt, auf dem sich eine Bronzestatue des Papstes befindet.





15

15 Friedhof Petržalka

Neben der Tatsache, dass der Friedhof Petržalka die letzte Ruhestätte vieler Einwohner des Stadtteils ist, befindet sich hier auch ein Denkmal und ein gemeinsames Grab jüdischer Opfer des Faschismus und ein Denkmal für die Opfer des Ersten Weltkriegs. Nach Abschluss des Krieges und der Evakuierung der deutschen Truppen wurden im März 1945 hinter dem nordwestlichen Zaun des Friedhofs fünf Massengräber und darin 497 Opfer entdeckt, die im Arbeitslager der Nazis gestorben waren. Die Umgebung des Friedhofs bilden Straßen, die von der alten Gemeinde Petržalka übriggeblieben sind. Ein paar ursprüngliche Häuser und Straßen ermöglichen es, sich ein Bild davon zu machen, wie Petržalka früher aussah, bevor sich dieses Gebiet in die riesige Wohnsiedlung verwandelt hat..



15



16



16

16 Forsthaus und Kapelle im Alten Forst

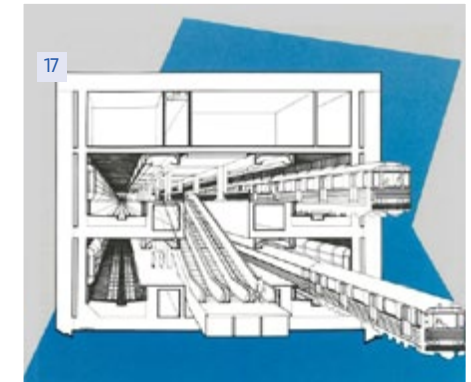
Ein Großteil des Gebiets, auf dem sich das heutige Petržalka befindet, war mit Auenwäldern übersät, von denen man einige in Waldparks und Forste verwandelt hatte, die von Förstern verwaltet wurden, die in Förstereien tätig waren. Eins der Forsthäuser ist in der Nähe der Pferderennbahn erhalten geblieben. Es hieß Kokešova und war bei den Einwohnern von Petržalka und Bratislava als Ziel von Sonntagsausflügen beliebt, da hier auch eine gute Bewirtung angeboten wurde. Gegenüber vom Forsthaus steht eine Kapelle, in der sich ein Steinkreuz befindet, das die Einwohner von Pressburg 1869 zum Gedenken an das große Hochwasser von 1809 gestiftet hatten.



17

17 Verbindungstunnel der U-Bahn

Im südlichsten Teil von Petržalka, an der Stelle, an der einst die Ortschaft Janíkov dvor zu finden war, wurden in den achtziger Jahren im Zusammenhang mit dem U-Bahnprojekt zwei Tunnel gebaut, die hinter der Endstation als Verbindung zum Depot dienen sollten. 1990 wurde dann der Bau der U-Bahn vollständig abgebrochen und die unfertigen Tunnelröhren mit einer Länge von 300 m sind geblieben.



17



18

18 Gasthaus Lipa

Gegenüber der Kirche der Auferstehung des Heiligen Kreuzes steht ein niedriges Gebäude, das bereits seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts das Gasthaus Lipa birgt. Es handelt sich dabei um die letzte Gastwirtschaft aus der Zeit vor der großen Plattenbausiedlung.



19

Braňo, Fremdenführer

Eine Kneipe, in der man eine Kostprobe vom Petržalka der 80er Jahre bekommt. Bier und Schnaps werden von zeitgenössischer Einrichtung, Tabaknebel und den hiesigen Stammgästen ergänzt. Im Sommer kann man auch draußen auf der Plattenterrasse sitzen. Die Teilnehmer unserer postkommunistischen Stadtbesichtigung sind begeistert.



kunst



1

1 **Ergebenheit gegenüber der Partei**

Die Statue von Ján Hučko aus dem Jahre 1982 ist ein typisches Beispiel für das Engagement der Kunst zu Zeiten des Sozialismus. Sie stellt einen Mann dar, der sich die sowjetische Fahne (mit Hammer und Sichel) an die Brust drückt.



2

2 **Frühling**

Die Steinstatue einer abstrakt dargestellten, liegenden Frau ist das Werk von Peter Roller aus dem Jahre 1989.

Beim Streifzug durch Petržalka trifft man auf zahlreiche Kunstwerke, die den öffentlichen Raum mitgestalten. Zur Zeit des Aufbaus dieser Siedlung galt ein Gesetz, wonach der Bauherr einen bestimmten Prozentsatz vom Preis des Bauwerks für die künstlerische Gestaltung der Innenbereiche und der Umgebung aufwenden musste. In Petržalka sind heute fast siebenzig verschiedene Kunstwerke zu finden. Neben einigen Werken im Geiste des sozialistischen Realismus ist hier eine große Menge wirklich progressiver Realisierungen aus den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts zu finden und dies von bedeutsamen slowakischen Kunstschaffenden.

Roman, Kunsthistoriker

Ich empfehle eine Station bei der Sonnenuhr vom Bildhauer Štefan Prokop. Sie befindet sich etwas versteckt hinter den Gebäuden der Wirtschaftsuniversität, aber das ursprüngliche Gewand aus dem Jahre 1986 wurde unlängst verändert und jetzt dient das Werk auch als Kletterwand. Ein angenehmer Ort mit Bänken für Outdoor-Aktivitäten und Entspannung.



7

3 **Nachdenklich**

Die Bronzeplastik aus dem Jahre 1989 von Vladimír Havrilla stellt eine meditierende, kniende Frau auf drei Steinquadern dar.



3



4

4 **Monumentalgemälde Frieden**

Sieben gigantische Frontseiten von 12-geschossigen Plattenbauten wurden einst mit sog. Monumentalgemälden bedeckt. Diese verschwinden nun schrittweise mit der Wärmedämmung der Häuser. Inzwischen ist nur noch ein einziges Gemälde erhalten geblieben, das 2015 erhalten und auf die neue, wärmedämmte Fassade übertragen wurde. Dabei handelt es sich um das Gemälde Frieden von Jozef Porubčin aus dem Jahre 1985..



7



5

5 **Mädchen**

Die mächtige Gruppierung in der Mitte des Parks, die aus Frauenfiguren besteht, wurde 1986 von Juraj Hovorka erschaffen.



6

6 **Baum**

Eine Blechplastik in Form eines Baums von Anton und Olga Vranka besteht aus verschlungenen Blechteilen, die ohne Schrauben oder Schweißnähte zusammenhalten.

freizeit



1

1 Parkanlage Sad Janka Král'a

Es handelt sich hier um den ältesten öffentlichen Park in Mitteleuropa. Er wurde in den Jahren 1774 bis 1976 auf der Fläche des ursprünglichen Auenwaldes begründet. Der Park wurde unter dem Einfluss des barocken Klassizismus in die Form eines achtarmigen Sterns umgeformt, später absolvierte er 1832 einen Umbau, bei dem man die Anlage nach dem Vorbild des englischen Parks auflockerte. In diesem Park ist eine große Menge wertvoller Sträucher und Bäume vertreten, darunter befinden sich auch exotische Hölzer. Einzigartig sind die fast zweihundertjährigen ahornblättrigen Platanen. Der Park wird durch kleine Architekturelemente ergänzt – im östlichen Teil befindet sich der obere Teil des gotischen Turms der Franziskanerkirche, den man nach einem Erdbeben Ende des 19. Jahrhunderts hierhergebracht hatte. Im mittleren Teil des Parks befindet sich zwischen Blumenbeeten die weiße Statue des Dichters Janko Král'. Im Park befinden sich zwölf kreisförmige Plätze mit Bänken an der Peripherie, in deren Mitte runde Statuen mit den Tierkreiszeichen zu finden sind. Am südlichen und östlichen Rand des Parks bis hin zur Wiener Straße blieb ein Teil des Schutzwalls der österreichisch-un-



1

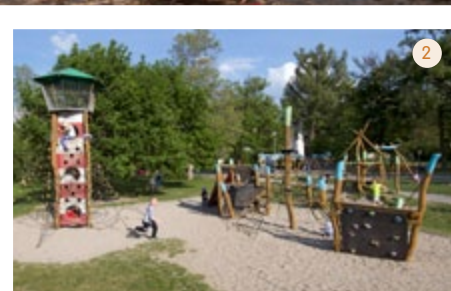


1

garischen Armee gegen die napoleonischen Truppen erhalten, die sich auf diesem Gebiet gleich zweimal „einfanden“, in den Jahren 1805 und 1809. Zum Jahrestag der Bombardierung von Pressburg und den Kämpfen am rechten Donauufer findet im Park jedes Jahr im Juni eine Nachstellung der Kämpfe statt, an der viele Gruppen für Militärgeschichte aus ganz Europa teilnehmen.



2



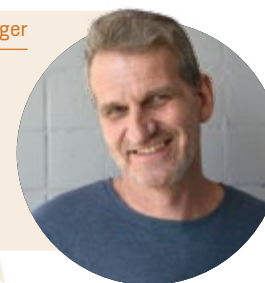
2

2 Tyršch-Ufer

Das Ufer von Petržalka ist Schauplatz zahlreicher Kulturevents wie Konzerten und kulturell-gesellschaftlicher Ereignisse. Die Uferzone vom Propeller-Hafen bis fast zum Arena-Theater verwandelt sich im Sommer in einen Sandstrand mit Sonnenliegen, Bars, Beachvolleyball und anderen Attraktionen. Auf den Pontons und den vor Anker liegenden Schiffen auf der Donau befinden sich Restaurants, Pubs und ein Theater. Außerdem findet man hier auch mehrere Denkmäler – das Denkmal für die Opfer von Rassismus und Neonazismus, das Denkmal der Friedensverträge und das Denkmal für die Opfer des Völkermordes an den Armeniern.

Tomáš, Offsetdrucker und Sänger

Ich liebe meine Laufstrecke durch Petržalka. Von einem bis zum anderen Ende des Kanals. Außer Leuten treffe ich hier auch jede Menge Tiere – Hunde, Schwäne, Enten, Möwen, Fische und den Biber.



3 Kroatischer Kanal

Es handelt sich um einen künstlich angelegten Kanal, der beim Bau der Wohnsiedlung an jenen Stellen errichtet wurde, die den ursprünglichen Kroatischen Donauarm kopieren, der hier noch bis zum 18. Jahrhundert zu finden war. Dieser Kanal dient in erster Linie zur Ableitung des Grundwassers, hat sich jedoch im Laufe der Jahre in einen einzigartigen Bio-Korridor verwandelt, der zahlreichen Pflanzen und Tieren ein Zuhause bietet, von denen einige sogar zu den gefährdeten und geschützten Arten gehören.



3

4 Platz Námestie hraničiarov

Der Platz Námestie hraničiarov ist einer der wichtigen Verkehrsknoten und bildet einen markanten Orientierungspunkt in Petržalka. Er wird auch häufig als Zentrum des Stadtteils bezeichnet. Hier befindet sich die Polizeidirektion, auf den Terrassen der Häuser befinden sich zahlreiche Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe. Auf dem Platz sowie in seiner unmittelbaren Umgebung gibt es auch jede Menge Fastfood-Stände (Eis, langoše, Hotdogs). Im neu sanierten Park befindet sich auch der Grundstein von Petržalka, der hier im April 1973 gelegt wurde. Von diesem Platz aus gelangt man zu Fuß entlang der Straße Starohájska ulica zur Pferderennbahn.



6 Reiterverein Slávia STU

Hinter der Wirtschaftsuniversität befindet sich das Gelände des Reitervereins Slávia STU, auf dem alljährlich im August das internationale prestigereiche Springderby Grand Prix Bratislava abgehalten wird. Seine Tradition reicht bis ins Jahr 1965 zurück. Das Gelände grenzt an das Sportzentrum Slavia Agrofert und das Restaurant Tarpan.

5 Pferderennbahn

Die Tradition der Pferderennen reicht in Petržalka bis ins Jahr 1902 zurück. Die jetzige Rennbahn wurde 1960 eröffnet und gehört heute zu den bedeutsamen Pferderennbahnen in Mitteleuropa. Während der Saison finden hier fast jeden Sonntag Pferderennen mit internationaler Beteiligung statt. Von Zeit zu Zeit werden hier Windhunderennen abgehalten. Auf dem Gelände der Rennbahn findet man außerdem Imbissstände, einen Kinderspielplatz, ein Restaurant und Bars. Auf diesem Gelände finden aber auch noch andere Veranstaltungen statt, die größte davon – die Tage von Petržalka – alljährlich im Juni.



7 Veľký Draždiak

Eine Kiesgrube, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ausgehoben wurde, ist heute ein beliebter Erholungsort und das nicht nur für die Einwohner von Petržalka. Während der Saison kann man hier zahlreiche Angler treffen, aber im Sommer dienen der See und seine Ufer in erster Linie als Naturfreibad. Man findet hier eine Menge Fastfood-Stände, Restaurants, Tennisplätze, Spielplätze, Plätze für Beachvolleyball und Hockeyball und einen Tretbootverleih. Im See leben mehrere Fischarten, auf dem Wasser schwimmen Schwäne und verschiedene Wasservogelarten. Wenn das Eis im Winter dick genug ist, kann man hier auch Schlittschuh laufen. Alljährlich am Weihnachtstag findet hier das feierliche Weihnachtsbad der Eisschwimmer statt.

Júlia, zugezogene Einwohnerin von Petržalka

Zum Draždiak gehe ich deshalb gern, weil es hier leckeres Eis und ausgezeichnete langoše gibt. Im Sommer bade ich dort auch, aber am liebsten trainiere ich dort am Reck. Es ist dort einfach SUPER!





8



8

8 Malý Draždiak

Der See Malý Draždiak entstand bei der Kiesgewinnung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine unregelmäßige Form, die nicht sonderlich reguliert wird, macht aus diesem kleinen See einen sich natürlich entwickelnden Organismus. Man kann dort angeln, Schlittschuh laufen, am Ufer gibt es eigens dafür bestimmte Feuerstellen. Im Norden wird der See durch einen schmalen Damm begrenzt, hinter dem sich der letzte Rest des einstigen Kroatischen Donauarms befindet.

9 Messegelände Incheba

Der Messekomplex Incheba Expo wurde in den Jahren 1974 bis 1986 nach einem Entwurf des Architekten Vladimír Dedeček errichtet. Die Messehallen sind das gesamte Jahr über Schauplatz großer Messen (Coneco, Autosalon, Bibliotéka, Flóra, ITF Slovakiatour...), Konzerte, Konferenzen und gesellschaftlicher Events. Zum Komplex gehören auch ein Hotel und ein Bürogebäude.



9

Jarovce Rusovce Čunovo

Das rechte Donauufer bietet eine Vielzahl an Sport-, Erholungs- und Kulturmöglichkeiten. In direkter Nachbarschaft der Wohnsiedlung Petržalka befinden sich bedeutsame und geschützte Auenwälder und jede Menge Wasserflächen zum Baden und Angeln. Geschichte atmen die erhaltenen und revitalisierten Bunker aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts oder auch das Schloss Karlburg im nahegelegenen Stadtteil Rusovce und die Überreste des Militärlagers Gerulata. Auf ihre Kosten kommen auch die Liebhaber moderner Kunst in der Galerie Danubiana sowie die Liebhaber des Wassersports im benachbarten Wildwasserareal am Stausee bei der Gemeinde Čunovo. Ein ideales Verkehrsmittel bei dieser Entdeckungsreise ist das Fahrrad, mit dem man ganz einfach auch zu ansonsten unzugänglichen Orten gelangt. Möglich wird dies durch die Radwege entlang des Damms, die Bestandteile internationaler Radrouten sind, die auch eine Verbindung nach Niederösterreich bieten, wo eine weitere Vielzahl an attraktiven Reisezielen auf Sie warten.

interessantes



20

20 Schloss Karlburg

In der Gemeinde Rusovce steht ein neo-gotisches Schloss, das seine heutige Gestalt nach einem Umbau in den Jahren 1843 bis 1850 erhielt. Das Schloss litt am meisten während des Zweiten Weltkrieges, als es 1944 von einem deutschen Kommando und ein Jahr später von sowjetischen Soldaten besetzt wurde, die das Objekt beträchtlich beschädigten. Seit 1951 ist hier das Slowakische Volkskunstkollektiv (slow. Slovenský ľudový umelecký kolektív - SLUK) untergebracht. Das Schloss verfiel aber weiter. Für 1976 war eine Generalsanierung geplant, die jedoch bis zum heutigen Tage nicht realisiert wurde. Momentan gehört das Objekt dem Regierungsamt der Slowakischen Republik, das dieses Objekt als Repräsentationssitz mit Übernachtungsmöglichkeiten für ausländische Besucher nutzen möchte. Zum Schloss gehört auch der angrenzende englische Park, der sich frei über einen toten Donauarm bis in den Auenwald fortsetzt. Im südlichen Teil des Parks steht die Renaissancekirche des Hl. Veit aus dem Jahre 1613. Interessant ist der Turm in Form eines orientalischen Minaretts, der 1906 als Wasserspeicher errichtet wurde. Im ehemaligen Pferdestall ist heute das SLUK untergebracht, das hier auch seine eigene Theaterszene hat und verschiedene Kulturveranstaltungen organisiert. Im Gebäude ist außerdem ein Restaurant zu finden.



20



21

21 Gerulata

In der Nähe des Schlosses befindet sich das Museum der antiken Gerulata. An der Stelle, an der einst ein römisches Militärlager am nördlichen Rande des Römischen Reichs stand, welches einen Bestandteil der Limes Romanus bildete, sind heute Grundmauern von Gebäuden aus dem 2. bis 4. Jahrhundert zu sehen. Gegenwärtig befindet sich auf diesem Gelände eine Ausstellung des Museums der Stadt Bratislava, die archäologische Funde aus der Römerzeit auf dem Gebiet der Slowakei zeigt.



22

22 Bunker von Petržalka

Ab 1933 wurde wegen der wachsenden Bedrohung durch Nazideutschland entlang der tschechoslowakischen Grenze ein Befestigungssystem aufgebaut. Die Befestigung in Petržalka erreichte als einziger Abschnitt der tschechoslowakischen Grenzbefestigung einen hohen Grad der Fertigstellung und Kampfbereitschaft. In der Linie, die bei der Lafranconi-Brücke beginnt, führt die Befestigung entlang der Grenze zu Österreich durch die Siedlung, vorbei am Kroatischen Kanal bis zur Donau gegenüber der Raffinerie Slovnaft, wobei von den ursprünglichen 25 insgesamt 16 schwere Objekte und einige Kabelkammern erhalten geblieben sind. Die meisten Bunker haben auch den Bau der Wohnsiedlung überlebt und aktuell werden einige von ihnen durch Freiwilligenorganisationen verwaltet, deren Mitglieder sie pflegen und aus ihnen Museen für die Öffentlichkeit machen. Dazu gehört der Bunker B-S 8 neben dem Soldatenfriedhof oder



22

die Objekte B-S 4 und B-S 6 am Donaudamm nahe der Grenze zu Österreich.

23 Soldatenfriedhof

Der Soldatenfriedhof aus dem Jahre 1916 befindet sich an der Grenze zu Österreich, ganz in der Nähe des Bunkers BS-8. Auf diesem Friedhof wurden 331 Soldaten verschiedener Nationalitäten begraben. Es handelt sich um Opfer des Ersten Weltkriegs, die in den umliegenden Lazarett- und Krankenhäusern gestorben sind.



23



24

24 Eiserner Vorhang

Die Grenze, die in den Jahren 1948 – 1989 die westlichen Länder vom Ostblock trennte, wurde auch „Eiserner Vorhang“ genannt. Diese streng bewachte und praktisch unüberwindbare Barriere bestand aus einem Stacheldrahtzaun, wobei einige Abschnitte unter Hochspannung standen. Bei einer unerlaubten Überquerung der Grenze wurden durch Alarmsysteme sofort Grenzstreifen mobilisiert, die sogar speziell abgerichtete Hunde nutzten, die bei Alarm sofort automatisch auf die Fährte des Grenzgängers gesetzt wurden. An der slowakisch-österreichischen Grenze kamen auf diese Weise 42 Zivilisten ums Leben. Ein Teil des Eisernen Vorhangs führte auch in engster Nachbarschaft von Petržalka entlang und trennte das rechte Donauufer von Österreich. In der Nähe des Bunkers B-S 8 befindet sich heute eine Replik dieses Zauns sowie auch ein Denkmal für Hartmut Tautz, eines 18-jährigen Studenten, der aus Ostdeutschland geflüchtet war und 1986 beim Versuch, die Grenze zu überqueren, ermordet wurde



25

25 Dreiländereck

Der geographische Punkt, an dem die Grenzen der Slowakei, Österreichs und Ungarns zusammentreffen, ist mit einem dreiseitigen Grenzstein markiert. Daneben befindet sich eine Holzsäule mit Stacheldraht als Erinnerung an den „Eisernen Vorhang“, der hier bis 1989 entlangführte. Das Gelände um dieses Dreiländereck bildet einen Bildhauerpark, in dem sich Steinskulpturen befinden, die vom Dreiecksmotiv ausgehen. Diese Werke stammen von Künstlern aus aller Welt und wurden im Rahmen von Bildhauersymposien in den Jahren 1992, 1997 und 1998 geschaffen. Zum Dreiländereck führen Feldwege, am besten gelangt man also mit dem Fahrrad dorthin.

26 Fasanerie Jarovce

Südwestlich von Petržalka, zwischen Jarovce und Kittsee, befindet sich das einzigartige, geschützte Gelände der Fasanerie Jarovce. Auf der Fläche des ursprünglichen Auenwaldes, umgeben von Donaunebenflüssen wurde hier wahrscheinlich bereits im 17. Jahrhundert ein Wildgehege im Barockstil aufgebaut. Die Fasanerie wurde durch ein sternförmig angeordnetes Wegenetz mit acht Armen aufgeteilt, die von Bäumen gesäumt waren. Die Wege sind auch heute erkennbar und am westlichen Ende ist eine Steinbrücke mit zwei Bögen erhalten geblieben, die man über den heute bereits versiegten Nebenfluss errichtet hatte. Einen Bestandteil dieses Geländes bilden auch gemauerte Bauwerke und Pavillons. Am schönsten ist die Fasanerie im Frühjahr, wenn durch die nackten Äste der Bäume Sonnenlicht dringt und die Erde mit Schneeglöckchen und duftendem Bärlauch bedeckt ist.



26



26

Ivor, Meister der Heimatkundewanderungen

Mein Tipp? Ganz eindeutig die Fasanerie zwischen Petržalka und Jarovce. Im ehemaligen barocken Wildgehege, das sich in einen wilden Wald inmitten der Felder verwandelt hat, kann man noch immer durch die sternförmigen Alleen wandeln, die einem zentralen „Kreisverkehr“ abzweigen und auf denen einst auch die Räder der kaiserlichen Kutschen dahin stoben. Wenn Sie in Richtung der Ruinen der Steinbrücke durch den ehemaligen Mäander des Donauarms spazieren, dann gehen Sie ruhig weiter bis nach Kittsee zur Krachgasse, wo früher die Bediensteten dieses vergessenen Schmuckstücks wohnten.



26



10

10 Auenwälder

Die Donau betrifft nach der Durchquerung des Theben-Tores die Pannonische Tiefebene und bildet hier ein sog. Binnendelta. Mit einer Fläche von fast 4000 km² handelt es sich um das größte Binnendelta in Europa. Das Netz aus Flussarmen und Auenwäldern hat hier ein außerordentlich wertvolles Naturgebiet geschaffen, das wir heute Donauauen nennen. Am rechten Donauufer befinden sich gleich mehrere Naturschutzgebiete – Pečniansky les, Soví les, Starý háj, Chorvátske rameno und Hrabiny in Petržalka, die Fasanerie Jarovce bei Jarovce und Ostrovné lúčky sowie die Donauinseln bei Rusovce und Čunovo. Sie erstrecken sich auf einer Fläche von mehr als 165 km² von Bratislava bis Štúrovo. Es handelt sich um ein Gebiet, das mit wertvollen Gewächsen der Weiden-Pappel- und der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder mit zahlreichen alten Bäumen von einzigartigem ökologischem Wert bedeckt ist. Verzweigte Bäume und umgefallene Baumstämme bieten mehreren Arten von Fledermäusen, Vögeln und Insekten ein Zuhause. Hier leben verschiedene Schmetterlingsarten, Libellen und Käfer. Aus dem Vogelreich sind hier Meisen, Stare und Spechte heimisch (auch der größte europäische Specht – der Schwarzspecht). Weiterhin leben hier auch Hirsche,

Rehe, Wildschweine, Dachse, Füchse sowie unser größter Nager, der Wasserbiber. Zu weiteren Naturschutzgebieten mit einzigartiger Flora und Fauna gehören der Wald Hrabiny und die Fasanerie Jarovce. Im Naturschutzgebiet Hrabiny befindet sich die größte bekannte Population der kritisch gefährdeten und seltenen Pflanzenart Rau-Tragant in der Slowakei. Jedes Jahr im Frühling wird der Wald von Schneeglöckchen überflutet, wobei das Sammeln in diesem Naturschutzgebiet verboten ist und bestraft wird. Der Wald Pečniansky les ist auch eine wichtige Trinkwasserquelle.

Michaela, Journalistin

Wenn Sie den echten Dschungel von Petržalka kennenlernen wollen, dann machen Sie einen Spaziergang von der Lafranconi-Brücke aus bis zur Hafibrücke. Die dortige Natur ist wild, voller Leben, oft undurchdringlich, voller geheimnisvoller Geräusche und ihre Einwohner sind blutrot. Also besser einen Insektenspray mitnehmen.



11 Staudamm

Der Hochwasserschutzdamm entlang der Donau entstand bereits 1771 anhand eines Dekrets, das von Maria Theresia erlassen wurde. Heute führt auf dem Damm zumeist ein Asphaltweg, der auch als Radweg verwendet wird. Dieser ist am rechten Donauufer Bestandteil des sog. Donauradwegs, der von Wien über Bratislava bis nach Budapest führt. Der Abschnitt von Bratislava beginnt am Grenzübergang Berg, weiter führt er unter der Lafranconi-Brücke, vorbei an der Incheba, wo er an die Wiener Straße anknüpft und hinter der Alten Brücke wieder als selbständiger Radweg weitergeht. In den Sommermonaten wird er ausgiebig von Radfahrern, Joggern und Inlineskatern genutzt. Entlang des Radwegs gibt es jede Menge Imbissstände.



11



11



12



12



12

12 Strände

Am rechten Donauufer, in unmittelbarer Nachbarschaft der Wohnsiedlung, gibt es mehrere Stellen, die sich zum Baden im Fluss eignen. Am Ufer vor der Lafranconi-Brücke, gegenüber der Mündung des gegenüber gelegenen Donauarms Karloveské rameno befindet sich ein Kiessandstrand. Die wunderbare Umgebung des Sandstrands nutzen die Menschen zur Erholung, zum Grillen, Angeln oder Baden. Die zweite Stelle ist der Kiesstrand hinter der Hafibrücke. Im flachen Wasser kann man sich an heißen Sommertagen angenehm abkühlen. Am Strand befindet sich auch die umgekippte Betonkuppel einer Schießscharte. Die wurde wahrscheinlich in der Nähe von der deutschen Armee zur Kontrolle der Bewegungen auf der Donau während des Zweiten Weltkrieges errichtet.



13

13 Seen und Donauarme

Das rechte Donauufer durchlief in der Vergangenheit häufige Veränderungen durch den Donaufluss, der sich hier in Arme ergoss und zahlreiche Inseln bildete. Die Anordnung der Wasserläufe und der Inseln änderte sich praktisch nach jedem Hochwasser. Das Gebiet erhielt erst im Laufe des 18. Jahrhunderts seine heutige Form, als der Flusslauf der Donau schrittweise reguliert wurde. Der Flussarm Jarovské rameno ist ein Donauarm, in den der Kroatische Kanal fließt, nachdem er ganz Petržalka durchquert hat. Die Ufer der Flussarme sind mit Hausbooten übersät, deren Anzahl in letzter Zeit unkontrolliert zugenommen hat. Über eine Straße, die direkt durch den Flussarm führt, gelangt man zum See Velký Zemník. Dieser längliche, künstlich angelegte, 2,2 km lange und 200 m breite See wurde als Wassersportgebiet errichtet. Den See und seine Umgebung passen die Ruderer schrittweise ihren Bedürfnissen an und in Zukunft soll hier ein Nationales Zentrum für Kanusprint und Rudern entstehen. Der See wird auch von vielen Anglern aufgesucht. In der Nähe von Rusovce befindet sich der See Rusovské jazero, der in den Sommermonaten ein beliebter Badeort



13

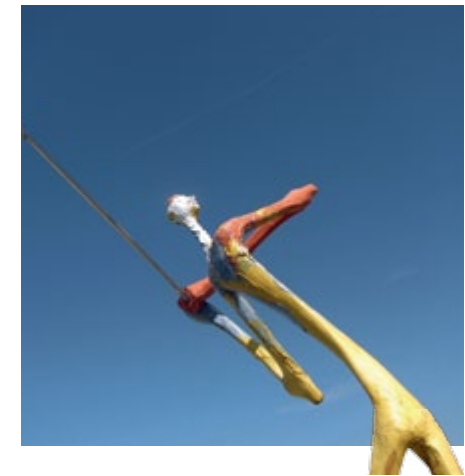


13

ist. Obwohl es sich um eine Trinkwasserquelle handelt, wird das Baden toleriert. Weitere Seen, die durch den Kiesabbau entstanden sind und ebenfalls als Trinkwasserquelle dienen, sind die Seen von Čunovo. Da sich die Seen in einem Landschaftsschutzgebiet befinden, ist das Baden hier strengstens untersagt. Bei einem Verstoß droht eine hohe Strafe.

14 Galerie der modernen Kunst Danubiana

An der Spitze der Halbinsel Hrušov (Stausee Čunovo) steht ein Gebäude in Form eines zugespitzten Ovals, das an ein Schiff erinnert. Hierbei handelt es sich um die private Galerie der modernen Kunst Danubiana – das Meulenstein Art Museum, das man hier im Jahr 2000 eröffnet hatte. Neben der Galerie befinden sich eine Verkaufsgalerie, ein Art Shop, ein Café und ein Park mit zahlreichen Skulpturen und der Möglichkeit, hier im Gras oder auf einer Bank in angenehmer Umgebung, unmittelbar an der Donau, zu verweilen. Im Sommer kann man auch mit einem Personenschiff vom Hafen in Bratislava aus hierher gelangen.



14



15

15 Wildwasserareal

Auf einer weiteren Insel des Stausees Čunovo befindet sich ein Wassersportareal mit künstlichen Wildwasserkanälen. Hier finden verschiedene Wettkämpfe statt (Kajak, Rafting), es werden aber auch viele Attraktionen für die Öffentlichkeit angeboten (Wasserski, Rafting, Wakeboarding, Wasserscooter, Paintball, Beachvolleyball und anderes).

ADRESSBUCH

KULTUR

kulturzentrum	DK Zrkadlový háj, Rovniankova 3	www.kzp.sk	E4
	DK Lúky, Víglašská 1	www.kzp.sk	I4
theater	Divadlo Aréna, Viedenská cesta 10	www.divadloarena.sk	B5
	Divadlo v podpalubí, Tyršovo nábrežie	www.lodteatro.sk	B4
	Divadlo SLUK, Balkánska 31, Rusovce	www.sluk.sk	P9
kino	Cinema City, Aupark Shopping Center, Einsteinova 20	www.cinemacity.sk/aupark	B4
	Divadlo SLUK, Balkánska 31, Rusovce	www.sluk.sk	P9
galerie	Photoport Galerie, Rovniankova 4	www.facebook.com/photoportgallery	E4
	Cik Cak Centrum, Jiráskova 3	www.kzp.sk	E4
	Danubiana - Meulensteen Art Museum, Čunovo - Vodné dielo	www.danubiana.sk	S18
museum	Museum für Bildungswesen und Pädagogik, Hálova 16	www.msap.sk	D3
	Bunker B-S 4 „Lány“	www.mpo.sk	
	Bunker B-S 6 „Vrba“	www.bs6.eu	E1
	Bunker B-S 8 „Hřbitov“	www.bunker.bs8.sk	G1
	Antikes Gerulata, Gerulatská, Rusovce		P9

SPORTMÖGLICHKEITEN

schwimmbad	Petržalka Schwimmbad, Tupolevova 7/B	www.plavarenpetrzalka.sk	E3
	Sommer Schwimmbad Matador, Údernícka 20	www.kupaliskomatadorka.sk	D2
bowling	Petržalka Bowling Center, Tupolevova 7/A	www.pbc1.webnode.sk	E3
	Ponteo Activity Park, Starorímska 1a, Rusovce	www.ponteo.sk	R10
fußball	FC Petržalka Akadémia - ul. M. C. Sklodowskej 1	www.fcpa.sk	E7
eishockey	Eishockey-Stadion HC Petržalka 2010 - M. C. Sklodowskej 1/A	www.hcpetrzalka.sk	E7
karts	Kart Arena, Kopčianska 82/A	www.kartarena.sk	F2
tennis	Tennis-Akademie TJ Slávia Právnik - Tematínska 5	www.slaviaprvnik.sk	H4
	Matchball, Smolenická 20		G3
	Tennis school, Nobelovo nám. 6	www.tspetrzalka.eu	C3
fahrrad	BMX-Bahn, Haanova	www.ozpedal.sk	D6
reiten	Horse Racing Track, Starohájska 29	www.zavodisko.sk	E6
	ŠK Dunaj, Starohájska 35	www.skdunaj.szm.sk	F6
	ŠK Slávia Agrofert, Májová 21	www.slaviaagrofert.sk	C7
kanufahren	Dunajčík, Klokočova 5	www.dunajcik.sk	B6
	Dunajklub Kamzík, Klokočova 1	www.dunajklub.sk	B6
	Polizei-Sportverein, Klokočova 10	www.skpbratislava.sk	B6
	Slovak Ruderclub, Viedenská cesta 24	www.lodenicavk.eu	B3
	Wassersport Resort, Čunovo - Vodné dielo	www.divokavoda.sk	T18
skatepark	Skate park, Nám. republiky	www.kaspian.sk/aktivty/skatepark	E4
pétanque	Pétanque, Tyršovo nábrežie (near Au Café)		B4
	Rančík, Starohájska 35	www.rancik.sk	F6
sporthalle	Sport Hall, Prokofievova 2	www.hala.rsulak.sk	E4
	Arena S Gym, Gercenova 25		C3
	Športcentrum Gym 1, Znievska 1/A,	www.gym1.sk	G4
aktion	Pro Paintball, Údernícka 10 (Matador)		E2
	PAPA CQB aréna (airsoft, paintball), Kopčianska (Matador)		E2
	X-quests - Escape room, Jungmannova 12,	www.x-quests.sk	D5
	Action Park, Schengenská, Čunovo	www.actionpark.sk	V13

Lýdia, Schauspielerin

Ich empfehle unbedingt einen Besuch auf der Straße Gessayova, wo man echten Burek vom Balkan bekommt. Das war Liebe auf den ersten Blick in vielen Geschmacksrichtungen. P.S.: Es gibt da auch Strudel.



UNTERKUNFT

botel	Dunajský pivovar, Tyršovo nábrežie	www.dunajskypivovar.sk	B5
hotel	Melrose apartments, Betliarska 12	www.melroseapartman.sk	H6
	Barok Hotel a apartmány, Sitnianska 1	www.barok.sk	H6
	Hotel Expo (Incheba), Viedenská cesta 7	www.hotelexpo.sk	B3
	Hotel Dominika, Vlastenecké námestie 3	www.hoteldominika.sk	D4
	Hotel Viktor, Kremnická 26	www.hotelviktor.sk	D2
	Hotel Gaudio, Údernícka 14	www.hotelgaudio.sk	D2
	Hotel Esprit, Zadunajská cesta 12	www.hotelesprit.sk	C3
	Mari Kiri pezión, Marie Curie-Sklodowskej 1	www.marikiri.sk	E7
	Penzion Berg, Údernícka 24	www.penzionberg.sk	D2
	Penzión Raki, Kopčianska 82	www.hotel-bratislava-raki.com	F2
	Rusovský penzión, Rusovce	www.rusovskypenzion.sk	P8
	Penzión pri kaštieli, Rusovce	www.bratislavapenzion.sk	P8
	Hotel Divoká voda, Čunovo, vodné dielo	www.divokavoda.sk	T8
	Ponteo Activity Park, Starorímska 1a, Rusovce	www.ponteo.sk	R10
hostel	Ubytovacie zariadenie Futura, Romanova 37		
	Dom stavbárov, Kopčianska 80	www.ubytovne.sk	

FAHRRAD - VERKAUF UND SERVICE

	Velosport, Bradáčova 3		F5
	Chilli's Bike, Šustekova 25	www.chillibike.sk	C6
	Športservis Bike, Betliarska 11	www.sportservis.sk	H5
	Lipták Ladislav, bicykle, Haanova 1	www.bicykle-servis.sk	D6
	ProCycling, Medvedovej 1/A	www.procycling.sk	D7
	Civi sport, Znievska 9/11	www.civisport.sk	H4
	Bonky Bike, Gessayova 12	www.bonkybike.sk	E4
	E-Bike Expert, Nám. hraničiarov 8/B	www.ebike-expert.sk	D5
	Pro Bike, Údernícka 5	www.probike.sk	D2
	Centrosport, Wolkrova 1	www.servis-bicyklov.sk	D4
	Bike Kitchen, Tyršovo nábrežie	www.cyklukuchyna.criticalmass.sk	B5

ESSEN UND DRINKEN

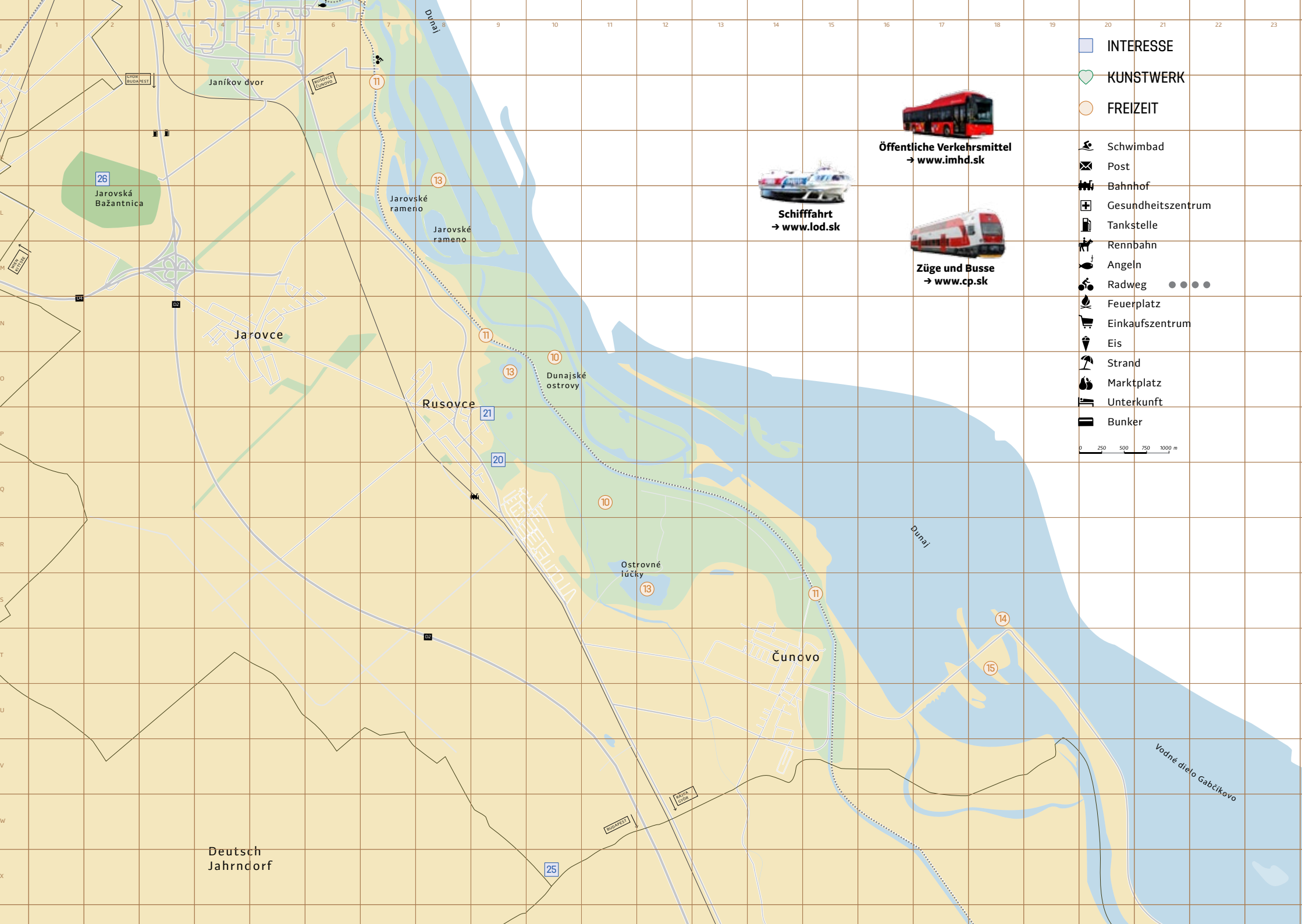
restaurant	Leberfinger, Viedenská cesta	www.leberfinger.sk	B4
	Au Café, Tyršovo nábrežie	www.au-cafe.sk	B4
	Liviano, Kutlíkova 17	www.liviano.sk	F4
	Fou Zoo, Ševčenkova 34	www.fouzoo.sk	E3
	Tarpan, Májová 23	www.tarpan.sk	C7
	Micho Gusto, Dudova 1	www.facebook.com/michogusto	E5
	Pizzeria Tiffany (Serbische Küche), Fedinova 2	www.pizzeria-tiffany.sk	E4
	Rančík, Starohájska 35	www.rancik.sk	F6
	Reštaurácia podkova, Starohájska 29 (Pferderennbahn)		F6
	Engerau, Osuského 1	www.engerau.sk	E4
	Alfa (bingo, pizza, grill), Jiráskova 1		E3
	Petržalská klubovňa, Starohájska 2	www.nasaklubovna.sk	E5
	Mari Kiri, Marie Curie-Sklodowskej 1	www.marikiri.sk	E7
	Pivovar HOPS, Vilová 4	www.pivovarhops.sk	D3
	Reštaurácia SLUK, Balkánska 31, Rusovce	www.restauraciasluk.sk	P9
	Antica Toscana, Maďarská 27, Rusovce	www.anticatoscana.sk	U14
	Gatto Matto, Maďarská 1/a, Rusovce	www.gattomatto.sk	P9
	Čunovská Csárda, Petržalská 10, Čunovo		U14
Straßenessen	Petržalské langoše, Osuského 5		E5
	Balkan burek, Gessayova 33		E4
café	Doma je pohoda, Rovniankova 2	www.domajepohoda.sk	E4
	Monsters, Rusovská cesta 54	www.monsterscafe.sk	D4
	Kafé Lampy, Čerňyševského 42	www.kafelampy.sk	C5

konzeption, texte: Martin Kleibl - Konduktor, o.z., www.konduktor.sk

fotos: Martin Kleibl, Ivan Kozáček (s. 8 - Propeler), Michal Druga (Dhron), autorencarchiv

grafikdesign & DTP: Martin Mistrík, Agáta Petrisková (zelenaluka.sk)

verlage: Bratislava Region Tourism, 2017



-  INTERESSE
-  KUNSTWERK
-  FREIZEIT
-  Schwimmbad
-  Post
-  Bahnhof
-  Gesundheitszentrum
-  Tankstelle
-  Rennbahn
-  Angeln
-  Radweg ●●●●
-  Feuerplatz
-  Einkaufszentrum
-  Eis
-  Strand
-  Marktplatz
-  Unterkunft
-  Bunker


Öffentliche Verkehrsmittel
 → www.imhd.sk


Schifffahrt
 → www.lod.sk


Züge und Busse
 → www.cp.sk



Deutsch
Jahndorf

26
Jarovská
Bažantnica

Janíkov dvor

Jarovce

Rusovce

Dunajské
ostrovky

Ostrovné
ľúčky

Čuncovo

Vodné dielo Gabčíkovo

Dunaj

Dunaj

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23

25

21

11

11

13

13

10

10

13

11

14

15

BRATISLAVA

BRATISLAVA

BRATISLAVA

BRATISLAVA

154

02

02

20

25

21

11

11

13

13

10

10

13

11

14

15

BRATISLAVA

BRATISLAVA

BRATISLAVA

BRATISLAVA

154

02

02

20

25

21

11

11

13

13

10

10

13

11

14

15



Turizmus regiónu Bratislava
Bratislava Region Tourism

Sabinovská 16

820 05 Bratislava

Tel.: +421 2 4319 1692

email: info@gob.sk

www.gob.sk



www.facebook.com/BratislavaRegionTourism



www.instagram.com/bratislavaregiontourism



Das Projekt wird mit finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Verkehr
und Aufbau der Slowakischen Republik realisiert